

Frechelt täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Credition

Schmiede 33.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochtag 10—12 Uhr.

Donnerstag 5—6 Uhr.

Bei der Redaktion einrichten kann man nach 10 Uhr.

Annahme der für die nächsten 24 Stunden liegenden Zeitungen bis 5 Uhr Nachmittag, von Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Aufz.-Annahme:

Ortskasse, Universitätsstraße 21.

Von 10 Uhr, Katharinenstraße 18, v.

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 27. April 1882.

Wk. Auflage 17,400.

Ausgabenpreis vierthalb 4¹/₂ Pf.,

und Bringericht 5 Pf.

durch die Post bezogen 6 Pf.

Jede einzelne Nummer 10 Pf.

Gebühren für Erzabreitungen

und Verleihung 20 Pf.

mit Verleihung 45 Pf.

Inserate freie halbe Zeitseite 20 Pf.

Größere Schriften am anderen Preis.

Abonnement für höheren Tarif

Reklamen unter den Redaktionsschrank

die Spalte 60 Pf.

Daten sind dies an die Expedition zu

senden. — Arbeit wird nicht gegraben.

Zahlung praeumerario oder durch Post-

zahntreue.

M 117.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es ist diesmal zu bewerten gewesen, daß die Kellertäschungen in den Tieflochern von dem darin sich ansammelnden Urtheile nicht gereinigt werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auf diese Rücksichten, da sie auf dem Areale der Straße liegen, die bezüglich der Reinigung und Reinhaltung der Straßen bestehenden polizeilichen Vorschriften angewandt, daher diejenigen Haushalter in Straße zu schaffen sind, welche nicht für die Reinhaltung der Kellertäschungen an ihren Häusern Sorge tragen.

Auch wurde im Wiederholungshalle Veranlassung gegeben sein, von dem bei Gestaltung solcher Rücksichtnahmen vorher gehaltenen Widerufe Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 24. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stoff.

Bekanntmachung.

Das von und am 12. dieses Monats auf den Abriss versteigerte, aus dem Turnplatz hinter der südlichen Turnhalle stehende hölzerne Steigerhaus ist dem Höchstbietern zugeschlagen worden und werden daher in Bezeichnung der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter über Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 24. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stoff.

Bekanntmachung.

Die von und am 15. d. Monat zur anderweitigen Verpachtung verliegerten Wiesen haben wir sämtlich dem Höchstbietern zugeschlagen und werden daher in Bezeichnung der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter über Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 24. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stoff.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 1. laufenden Monats, den Amtsbericht Carl Heberer Zeidel betreffend.

Leipzig, den 21. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenian.)

Kudriwitsch-Wolf.

Öffentliche Handelslehranstalt.

Dienstag, den 2. Mai, früh 7 Uhr beginnt die zweite Aufnahmekprüfung in der Lehrlehranstalt, zu welcher sich die bereits angemeldeten, sowie die noch anzumeldenden Lehrlinge, mit Schreibfedern versehen, phasenlos einzufinden haben.

Anmeldungen für den einjährigen fachwissenschaftlichen Cursus (Lehrjahrsabschluß) werden in Laufe dieser Woche gleichfalls eingetragen. Carl Wolfrum, Director.

Nichtamtlicher Theil.

Die Mormonen und ihr Niedergang.

Im nächsten Juli werden es 35 Jahre, daß Brigham Young mit seinem durch weite Märkte eroberten Hauptkönig von Gläubigen am Großen Salzsee anlangte, nachdem er weiter nördlich im Staate New-York, noch in Missouri, noch in Illinois viele Anhängerungen zu beobachten hatte gefunden. Die neue Heimat der "Heiligen der letzten Tage" war in der That ein Raum, dann Wild und Heute liegt. Hier Tage nach der Ankunft stießen die Mormonen bereits den Grand und Boden des heutigen Staates ab, und bald wurde ein Gebiet von 2 englischen Meilen im Quadrat zur Errichtung einer Stadt abgemessen, der heutigen Salt-Lake-City. Diese Anlage gereift ihre Gründer gewiß zur See. Schöne Weise, von Bewohner-Siedlungen durchzogene und von häuslichen Gebäuden eingeschlossene Straßen, Gärten und Park-Anlagen in Hügel, schattige Baumgruppen, seine Gebäude, eine prächtige Schauspielbühne und der Alten der mächtigen Gemeinde ein blühendes Aussehen, welches mehr an ein feierhaftes Stadtteil des Orients, als an die Wüste, in die es hineingeschafft, gemacht.

Das Allgemeine ist best in Tag in ganzen Staaten Utah und sogar selbst in der Stadt am Salzsee ein idyllisches Stilleben zu finden. Alles trägt auch heute noch den Anschein einer Welt für sich, die sich mit Starrheit von der übrigen Menschheit abschließt. Die Bewohner selbst scheinen sich glücklich zu fühlen; während ihre "heldischen" Wirkungen (das Gentil- oder Mormonen-Element) durchweg schlechte Zeiten haben, scheint es den mormonischen Geschäftsmännern an nichts zu fehlen. Die Ausbeutung der reichen Ölquellen dieses gefrorenen Landes wird beständig sehr energisch betrieben. Die Bergwerke scheinen unerschöpflich und reichen durch die glänzenden Errüttungen ihrer Betriebe seitens der letzten Statistik mit einem Betrag von 5 Mill. Doll. Silber, 1¹/₂ Mill. Doll. Blei auf zu immer großartigeren Unternehmungen auf diesem Gebiete. Eine Bevölkerung von 140,000 Seelen, ein Eisenbahnhafen von 200 engl. Meilen Schienenlänge, 10 Mill. Doll. des Erzeugnisses des Alterbaues, 2 Mill. Doll. Uebergang vom Viehhandel, im Ganzen ein Erdös und das Erzeugnisse des Territoriums von etwa 21 Mill. Dollars ist immerhin etwas. Ein solcher Stand der Dinge gereicht dem Blaue und der Arbeitskraft eines merkwürdigen Volkes zu hoher Ehre.

Für die Frauen der Mormonen (die "Schwestern") sind die Zustände dort allerdings weit weniger angenehm als für die Männer. Man ist gewöhnlich der Ansicht, die Frauen nehmen, trotz des Bettweckens, in Utah eine herausragende

* Nordamerika, eine Schilder und Reisebeschreibung u. d. Dr. H. H. Hartmann, Leipzig, 8. Heft. Ein, wie schon bei früherer Gelegenheit bemerkte, sehr interessante und lehrreiche Buch.

Stellung ein. Dem ist aber in der That nicht so; die Frau wird angesehen als ein Stiel Hausthau, über das man nach Münden verfügt, sie ist die Sklavin des Mannes, für den sie zu arbeiten hat und dessen Willen sie unbedingt unterwerfen zu darf. Dabei ist besonders bemerkenswert, daß die Mormonen eine Ehe, welche nicht nach den Gesetzen ihrer Kirche geschlossen ist, für nicht hindern ansehen. Es wurden einen Mann, der in England lebt und sonst verliebt in der Sittenlosigkeit und Eitelkeit und oft auch der Blutschande Thür und Thor öffnet, liegt auf der Hand. Die vielen Mädchen und Frauen, welche sinnlich in England, zur Auswanderung nach dem Mormonenstaat verführt lassen, lassen offenkundig nicht, wenden Gott und Leben keinerlei Respekt, und wenn ihnen die Augen entdeckt werden, dann ist es für eine Unke zu spät. Ein solches Opfer der Verführung steht in die Heimath zurück: „Ich glaube das Paradies Gott's hier zu finden und bin statt dorthin in eine Höhle von Dingen gerathen.“ Dergleichen kriecht Wohlbehüllungen sind übrigens für den Schreiber sehr gefährlich; denn gewöhnlich werden sie den Lebtesten in England vertragen, die an die Kundenbedürfnisse in Utah darüber berichten, und die Felsen für den Schreiber bleiben fast nie aus. Brigham Young habe bis kurz vor seinem Tode die Gewalt über das Parlament in der ausgedehnten und eigenständigen Weise aus. Über das Mormonen-Wesen Entwicklungen zu machen, gilt für ebenso sotisch als willkürliche Abfall und wird auch in derselben Weise gestraft.

Seit dem Tode Brigham Young's scheint der Stern der Mormonen im Süden beglüht zu sein. Die Gründung ihrer Religion, die ganze innere Organisation und das Auftreten ihrer höheren Polizei gar wenig in einen staatlichen Organismus wie der der Vereinigten Staaten, der seinen Bürigen Freiheit der Persön und des Eigentums gewährte, und was nur dort nur wunder, daß so mancher Aufstand gegen den Mormonen-Staat nicht schon zur Vernichtung beschlossen gefügt hat. Seit dem Jahre 1874 geschah von Seiten der nordamerikanischen Bundesregierung verschiedenes Schritte gegen das Treiben der Mormonen, und Brigham Young trug sich ganz ernsthaft mit dem Gedanken einer abnormalen Auswanderung in noch viel entfernte Gegenden.

Da letzter Zeit bilden die Mormonen alle Kräfte auf, um ihrer mehr und mehr sinkenden Sache anzuhelfen. Das dabei ihr Hauptangehen aus England gerichtet ist, kann nicht bestanden. So ist denn eine ganze Reihe von Büchern, Zeitungen und aus dem "Siebenzig" der Mormonen in England eingetroffen, um noch einsame Stützen zu unternehmen, ehe das Verderben hereinbricht. Die Mormonen halten zwei Abgeordnete hinauf in England vollkommen freiheitlich, predigen in London allen in 6 Tempeln ihr Evangelium und schaffen von Zeit zu Zeit die Neukonfirmation ihres Volkes nach dem Hause Jordan und der Stadt Jerusalem. In den letzten Jahren freilich entsprach der Erfolg sehr wenig ihren Erwartungen, und ein ungewöhnlich jugendliches Gefühl wollte, daß eine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellt, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter, so kann es keine andere Mormonen-Sekte aus Illinois, die mit der Kirche am Salzsee in ganz ähnlicher Verbindung steht, sich auf den britischen Anteil einstellen, um für ihre Lehre Anhänger zu gewinnen, wobei gleichzeitig ein früherer Hohepriester des Salzsees Mormonen in London aufgetaucht ist und die menschenfreundliche Absicht und gegeben hat, durch öffentliche Vorlesungen in England sein Werk zu verbreiten und zu warten, so lange es geht ist. Dieser Mann, Hartmann mit Namen, war bis 1850 in Utah als Kesselfräher tätig; er war ihm endlich das Mormonenrecht verliehen, und er dachte an Rücktritt, die ihm endlich auch gelang. Hauptfächler wendet sich gegen die Überführung junger Mädchen aus England nach der Salzstadt, wo sie das Opfer widertrüchtigster Weise ausüben, welche sie über die Taufe angeboten werden, ohne Kunden, deren Personen ehrlich in den „Alten, Jg.“ den Betrag, welcher gegen so viele arme Opfer gelegt wird, in folgenden Worten:

„Mit aller möglichen Sorgfalt werden die Mädchen bereitet. Die Mormonen-Schwestern schließen Verträge mit jungen, anständigen und schönen Mädchen und laden sie freimäßig zum Besuch der Versammlungen ein. Dabüder leben die Mädchen natürlich kein Auge. Haben sie aber der Einladung etliche Male Folge geleistet, so wird ihnen die Taufe angeboten oder, richtig, angezeigt, aufgenötigt. Gehören dann die Eltern weiter,

beden plötzlich auf dem Dachboden des nach dem Schlossberg hinaus gelegenen, der Pauline verschel. Ohm gehörigen Wohnhaus beide Flammen hervor, welche trotz der energischen und angestrengten Bemühungen der Feuerwehr, unter ungünstiger Überleitung des Herrn Bürgermeisters Jacob, dieses sowie das anliegende Wirtschaftshaus total zerstörten. Das stark geschränkte Paulische Haus mußte eingerissen werden. Bevor dies geschah, wurde der unverheirathete Feuerherr Carl Friedrich Lauth in seinem Hause durch Wachtmeister Seitenmacher verhaftet; gegen Dienern versicherte sich die Polizei auch der Person der 40 und elbige Jahre unter vierzig. Ohm und Brüder beide noch dem Antikenhändlungsamt zu Rendsburg. Wie man erhielt, waren beide verhältnismäßig unverschämt.

— Vor kurzem wurde über die Wiederaufnahme der Grube „Bald Glücks Erb“ zu Grumbach bei Wittenberga berichtet. Das Unternehmen ist jetzt so weit vorgeschritten, daß man in nächster Zeit mit der Errichtung des Betriebes beginnen kann. Es soll zunächst der „Bald Glücks Stollen“, jenseit er verbrechen ist, aufgewältigt und sauber und vorbereitet werden. Hierauf wird man mit der Aufgewältigung des ebenfalls verbrochenen Paulischabches, welcher ebenfalls bemerkt, bis auf 100 Meter unter Tage abgeteuft ist, weiter vorgehen.

— Das Preyschendorf bei Freiberg meldet der Freib. Anz. vom 21. April: Eine grauenhafte That trug sich heute früh in eingefassten Röthenbach zu. Der vor wenigen Tagen aus Hartmannsdorf in sein hier erlaubtes Grundstück übersiedelnde, bärartig verheimelte Waldarbeiter Zimmermann fuhr unter der Fischtat seiner Sattlin, ihm bald nachfolgen zu wollen, mit seinen Eiben auf die Arberstraße. Doch binnan Kurzen wurde die Frau, welche bisher keine Geistesförderung zu erkennen gegeben, nach ihren neun Wochen alten, völlig gesund gewesenen Frühlingstümern in dem nur Befahrung gebotnen Waffelstock entdeckt aufgefunden. Von dem sonst verheimelten bösartigen Arzte, den ehrwürdigen Herrn med. praecl. Kraatz, angestellten Wiederbelebungsversuchen blieben, obgleich daß eine der Kinder noch einzige schwache Lebenszeichen von sich zeigten, leider völlig erfolglos, und mußte der bewegteren Handwerke alle die Seinen als Peinlich miert werden. Das war menschlicher Verhüllung in nicht zu bestimmen. Doch blieb weibliche Vergangenheit wegen des übernommenen neuen Handhaltens als kauschlicher Beweisgrund zu der bejammertenwerken That anzunehmen sein, welche ein neuer Beweis für die Rothwendigkeit ist, daß durch die Weisheit und Liebe der christlichen Religion seite sittliche Grundlage in die Herzen der Bevölkerung, besonders des heranwachsenden Geschlechtes, gepflanzt werden.

— Das im romantischen Bielagrunde gelegene und in jeder Saison viel besuchte Bad Schweizermühle eröffnete vom 1. Mai die Carlsbahn. Als bewährte ärztliche Kraft der Wasserheilanstalt und des klimatischen Kurortes ist Herr Dr. med. B. Kolosser gewonnen, der höchstens Wünschen entsprach auch im Winter dort verweilen wird, so daß nun mehr Kranken auch außerhalb der Sommerzeit aufgenommen werden können. Die Ansicht ist durch ihre Lage vor allen rauhen Winden geschützt, die schönen Waldungen in der umstehenden Nähe des Ortes und das herliche wärmende Thau lassen die Schweizermühle als Kuranstalt besonders für Nerven- und Lungentranke, jowohl Schraube und Reconvalezenten empfehlenswert erscheinen.

† Dresden, 23. April. Der Vandesverein für innere Mission hielt heute im heiligenen Dom des Diakonissenklosters zu Dresden seine 16. Generalsammlung ab. Nach Gottesdienst und Gedenkfeier des Vorstehera, Graf Sigismund von Erdmannsdorf, die Verhandlungen, indem er zunächst an P. Dr. Kohlschütter aus Buchholz das Wort ertheilte zu einem Vortrage über: „Die Notwendigkeit einer allgemeinen Einführung der Gemeindedaten in Sachsen“. Die Einführung der Gemeindedaten in größeren Städten aus Interesse heraus — so führte Redner aus — erhebe als ein unabreisslich dringendes Bedürfnis, da die Wichtigkeit der Statistik, deren legendäre Thätigkeit er erwähnt, zugleich auch außerhalb der Sommerzeit aufgenommen werden können. Die Ansicht ist durch ihre Lage vor allen rauhen Winden geschützt, die schönen Waldungen in der umstehenden Nähe des Ortes und das herliche wärmende Thau lassen die Schweizermühle als Kuranstalt besonders für Nerven- und Lungentranke, jowohl Schraube und Reconvalezenten empfehlenswert erscheinen.

† Dresden, 23. April. Der Vandesverein für innere Mission hielt heute im heiligenen Dom des Diakonissenklosters zu Dresden seine 16. Generalsammlung ab. Nach Gottesdienst und Gedenkfeier des Vorstehera, Graf Sigismund von Erdmannsdorf, die Verhandlungen, indem er zunächst an P. Dr. Kohlschütter aus Buchholz das Wort ertheilte zu einem Vortrage über: „Die Notwendigkeit einer allgemeinen Einführung der Gemeindedaten in Sachsen“. Die Einführung der Gemeindedaten in größeren Städten aus Interesse heraus — so führte Redner aus — erhebe als ein unabreisslich dringendes Bedürfnis, da die Wichtigkeit der Statistik, deren legendäre Thätigkeit er erwähnt, zugleich auch außerhalb der Sommerzeit aufgenommen werden können. Die Ansicht ist durch ihre Lage vor allen rauhen Winden geschützt, die schönen Waldungen in der umstehenden Nähe des Ortes und das herliche wärmende Thau lassen die Schweizermühle als Kuranstalt besonders für Nerven- und Lungentranke, jowohl Schraube und Reconvalezenten empfehlenswert erscheinen.

† Dresden, 23. April. Der Vandesverein für innere Mission hielt heute im heiligenen Dom des Diakonissenklosters zu Dresden seine 16. Generalsammlung ab. Nach Gottesdienst und Gedenkfeier des Vorstehera, Graf Sigismund von Erdmannsdorf, die Verhandlungen, indem er zunächst an P. Dr. Kohlschütter aus Buchholz das Wort ertheilte zu einem Vortrage über: „Die Notwendigkeit einer allgemeinen Einführung der Gemeindedaten in Sachsen“. Die Einführung der Gemeindedaten in größeren Städten aus Interesse heraus — so führte Redner aus — erhebe als ein unabreisslich dringendes Bedürfnis, da die Wichtigkeit der Statistik, deren legendäre Thätigkeit er erwähnt, zugleich auch außerhalb der Sommerzeit aufgenommen werden können. Die Ansicht ist durch ihre Lage vor allen rauhen Winden geschützt, die schönen Waldungen in der umstehenden Nähe des Ortes und das herliche wärmende Thau lassen die Schweizermühle als Kuranstalt besonders für Nerven- und Lungentranke, jowohl Schraube und Reconvalezenten empfehlenswert erscheinen.

† Dresden, 23. April. Dem einfacher, würdiger Weile ward heute Vormittag das dem verstorbenen Director Albin Schäfer im Dresdner Zoologischen Garten errichtete Denkmal seiner Bestimmung übergeben. Zu der feier hattest sich trotz des ungünstigen Wetters zahlreiche Freunde des Verstorbenen eingefunden. Kaufmann Eduard Henne von der gebadet mit warmen Worten des Dabringhaeusern erfreute und überzeugte Audienten ihm an der Seite seines Wirtens wahrer Freundschaft und Liebe einen Gedächtnisstein errichten und überga den letzten Traum der Fürsterei des Verwaltungsrathes. Das Denkmal wurde Namen des Verwaltungsrathes von Pastor Moritz Weber aus hier unter ehrbaren Anerkennung der Bediensteten des Konsistoriums dankbar übernommen. Das Namen der Schäfer'schen Familie dankte Schäfer'sche Schwester, Pastorin Traunig aus Pirna, für das dem Heimgegangenen gewidmete zärtliche Gedächtnis der Erinnerung. Vertriebene der Konsistoriums legten Pastor- und Blumensträuße an den Stufen des einfachen Denkmals nieder. Heute vor einem Jahr hatte Schäfer das Geistliche gequert.

† Dresden, 23. April. Dem Reiterstandbild der Dr. G. Löb'schen Stiftung aus dem Jahre 1851 stehen 55,800 £ zur Verfügung. Nach dem Berichte der Administratoren der Stiftung hat der hiesige Stadtrath beschlossen, bieren 600 £ den Armenen zu Armentausgaben, 150 £ dem Vereine zur Haltung des liturgischen Gefäßes der Dienenden, 18,000 £ dem Bürger-Hospitalverein, 18,000 £ der Dr. G. Löb'schen Kgl. Stiftung und 19,050 £ den Schuhmacherzinsen der Stiftung zu überweisen. — Auf die Bedingungen, unter welchen der hiesige Stadtrath für die konstituierenden neuen Friedebablinien die Einführung eines Marinelaborsatzes von 15 £ genehmigt hat, ist der Konsistoriums, Augenärzte, Pastoren aus London, unter der Verantwortung eingegangen, daß ihm gestattet werde, für diejenigen Pastoren, welche von einer der beschiedenen Abteilungen auf die für die Ausbildung bestimmten Bogen übersteigen, einen Preisabfall von 5 £ einzutragen zu lassen. Ein hierauf gerichteter Auftakt ist vom Rathe der Stadt Dresden genehmigt und gleichzeitig der Fabrikzins der Linie Dresden-Strelitz auf 15 £ festgesetzt worden.

— Die in Dauern erledigten „Schild-Kronen“ thilen mit, daß in der Gödaer Gegend seit einiger Zeit ein Wunderdoctor oder Kurphysiker sein Unwesen treibt und die Leichtgläubigen um naumburde Goldbeträgen bringt. So habe er vor Kurzem ein 14jähriges am Feldcampen leidende

Mädchen behandelt — natürlich ohne Erfolg — und sich dafür 31 £ 50 Pf auszahlten. Für ein Bräutlein gegen Sicht und Rheumatismus mußten die Leute 5 £ bezahlen, doch war ihnen erlaubt, Sicht und Rheumatismus zu behalten. Für eine Ehe eines an Neuroseit Leidenden verlangte er 13 £ was übertrieb ihm seine Herzlosität zur ferneren Benutzung. Der Heilmüller bediente sich verschiedener Mittel bei den Euren, u. a. auch genauer Papierhündchen, die auf gewissen Teilen des Kleides getragen und dann begrenzt werden müssen. Natürlich loseten vergleichende Papierchen haare und schwärzten.

— Der Gewerbeverein zu Weizenberg hat an alle Lehrberufe und Arbeitgeber seines Bezirks die Aussortierung gerichtet: „Dieselben sollen die ihnen untergebrachten Lehrlinge und im jugendlichsten Alter stehenden Arbeiter mit aller Energie an dem Gehabe öffentlicher Schankstätten, unbefriedore aber der Tanzvergnügen hielten und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr alten Elsa. Georg fühlt sich ein Teil, der das Herrenhaus auf dem Gut umgingt, und zwar noch glücklich das Brüderchen und eben spätabendliche Abwesenheit vom Hause unbedingt nicht dulden.“

— Ein jütländischer Schneiderschule besteht der 4jährige Sohn Georg des Rittergutsbesitzers Barthold in Großbartnau in seiner erst 1 Jahr al

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 117.

Donnerstag den 27. April 1882.

76. Jahrgang.

Kissing & Möllmann, Neuwalzwerk.

Waffelziger: Leipzig, Petersstraße 48, 1. Stage.

Bekanntmachung.

Begegnend auf gegenwärtig sehr niedrige Preise öffnet das gehobene Wachsmutter von Leipzig und Umgebung neue böhmische Braunkohlen,

beste Qualität Duxer Salonkohlen

franz. Namen à 10,000 Kilo. Verkauf Torgau:

Stadtteil	10t Markt
I. Mitteldorf	97
II. "	96
III. "	79
Quelle	55

Preis bis Leipzig, Eisenhüttenstadt, beträgt 23 Mark.

Debitungen auf vorherliche und alte abweichen Seiten nimmt rechts

Torgau a. G. Laboratorium-Ger.

Albert Sickert,

Hofkonditorei und Schiffsbezirke.

NB. Meine Schiffe führen fortwährend mit Kunden nach Torgau.

Kaffees, gebraunt, pro Pfund 100,- 110,- 120,- d. r., hellen im Ge-

brauch, ungebrannte Kaffees, pro Pfund 75,- 80,- 90,- d. r.

Die zu den besten Qualitäten, erreicht in großer Anzahl die Kaffeehandlung von

Hugo Weydtling,

Barfußgässchen No. 2.

aus frischen Waldmärzen, & Et. 75 Pfennig,

bei Franz Voigt, Grimma, Steinweg No. 9.

H. Maitrank

aus frischen Waldmärzen, & Et. 75 Pfennig,

hochstein, alte gepflegte Ware, in offenen Originalflaschen und geschliffen, liefert

sich auch auswärts in Flaschen von 50 Pfennigen die Bier-Handlung von

Gustav Nowack, Gartstraße 7.

Döllnitzer Gose,

hochstein, alte gepflegte Ware, in offenen Originalflaschen und geschliffen, liefert

sich auch auswärts in Flaschen von 50 Pfennigen die Bier-Handlung von

Gustav Nowack, Gartstraße 7.

Neuschönefelder Essig-Fabrik

von H. O. Thomas

empfiehlt für bestehenden Tafeln ihre vorzüglichsten Dabeileute in Primo-

Essig-Spirit, Estragon und aromatischen S. Tafel-Essig unter billigster

Preisberechnung.

Feinste Tafelbutter

aus der englischen Dampf-Molkerei zu Holzkirchen.

Die Mutter wird bereitstellt in Laval's Patent-Zerstäuber und Rührküller der

neuen Construction aus der Mühle sofort nach dem Mehl bereitet und erhält sich drei

Wochen lang in ihrer erstaunlich unbeständigen Kostenlosigkeit.

Preis postiert unter Rührküller in Containern von 1 Kilo, à 3.40 pr. Kilo, 2 Kilo

à 3.20 pr. Kilo und 4 Kilo à 3.10 pr. Kilo.

Was bitten, um Nachahmungen verhindern, genau auf die Name zu setzen.

Anton Franzelin,

Alleiniger Agent für den Continent.

München.

Dresdner Pöschlindzungen!

Sehr gute weiße Zwiebel-Kartoffeln sind bill-

ig zu kaufen. Arnstadt, Holzhausen & Hof d. Reichs.

Zwiebeln, Weißer Kartoffel, Preisrechnung à Et. 15,- Kilo, à Et. 15,- d. r. böhmische Kartoffeln

à Et. 21,- Preisrechnung à Et. 5,- Kilo

Würz-Zwiebeln in Tonnen à einzeln Etage,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

etwa ger. Größe, täglich frische prima

Würz-Zwiebeln: Zwiebeln, Zwiebeln, Zwiebeln,

Ein Mitteler des Preiss. Tagel. gelöst
Sicher. Et. 25. Zu erl. beim Hausemann.
Gaukler u. Männer 500 Wandsticker
82. auch eins. & 1/2. zu erhalten. Wieder
unter W. 82. an die Expedition d. Bl.

Planinos

verschoben in Tübingen, Stellkörner mit den höchsten Auszeichnungen u.
Seifel. König. Holz. Hand sind
wieder eingetragen. Gleichzeitig bringt
ich mein großes Lager (40 Jahre
alte) zur besten Söldler.

Planinos und Jäger

u. Holz. Zettler & Winkelmann.
Zeller. Jäger. Holz. reicht mit
der höchsten Auszeichnung alle 1881,
zu Erinnerung: priner.

Gebrachte Pianinos

a. großblatt. v. Dr. 330 A.
da. v. Sch. 360 A.
da. v. Sch. 450 A.
da. v. Sch. 465 A.
da. v. Sch. 600 A.
b. französisch. v. Seiler 450 A.
da. v. Sch. 600 A.

Gebrachte Flügel

französisch. v. Seiler 650 A.
größblatt. v. Dr. 330 A.
da. v. Sch. 600 A.
da. v. Sch. 720 A.

Gebrachte Pianos

v. Dr. 330 A. v. Sch. 600 A.

Abzählung v. 20 Mk.

zu W. an
S. Piano. u. Klavier-Bemerkung.

Piano-Magazin

R. Bachrodt,

Veterstrasse 32. 1. Etage.
Zu Spottpreisen
wird der Kaufaufwand von Melodions
(Kleinflügel) und Reckstücken in unserer
Fabrik hergestellt.

Blasius. Rühr der Substitution beider Werke
holzen. Just. Kachholz & Beuthner 1 Lira.

Pianinos!

billigste Bezugsquelle!
eine elegante Ausstattung, brillanter Ton, sehr
billig zu verkaufen. S. Striegl. Niedrig. 31.

Pianino,

französisch, zweist. Ton, älter. Fabr. Garantie,
verhältnismäßig. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

(v. B. 63.)

franz. zwei gr. Klaviere. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

Pianinos

Gelehrtenflosse, 300.330.360.390. A.

Pianoforte 100.150.200. A. Neue

Pianinos von 420. A. bei Baarzahlung 10%.

Rabatt. franz. Spieldienst gefüllter Innenraum
mit der besten Substitution.

Otto Schrickel, Markt 9,

Berater der reisende. Rabatte Deutschland.

Pianino,

französisch, zweist. Ton, älter. Fabr. Garantie,
verhältnismäßig. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

A. Brotzfelder, Dienststraße 26.

Pianino, gebraucht, billig zu verkaufen
Schubert. Böck. Straße 57. vorztere.

Gelehrtenflosse, 1. Pianino, gut ge-

schafft. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

E. Wissig, Erbachstr. 14

geg. 1838. auch gr. Aufstellung billig zu verkaufen

Hülling & Spangenberg verkauf 450 A. an

C. Rotho, Rüdersdorfer 24.

leicht gut gebaut, billig zu verkaufen. Viele Wind-
mühlenflosse 15. part. 1.

Pianino,

französisch, zweist. Ton, älter. Fabr. Garantie,
verhältnismäßig. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

A. Brotzfelder, Dienststraße 26.

Pianino, gebraucht, billig zu verkaufen
Schubert. Böck. Straße 57. vorztere.

Gelehrtenflosse, 1. Pianino, gut ge-

schafft. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

E. Wissig, Erbachstr. 14

geg. 1838. auch gr. Aufstellung billig zu verkaufen

E. Wissig, Bill. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

Großes Pianino, gut gebaut, billig zu verkaufen. Viele Wind-
mühlenflosse 15. part. 1.

Damps. Kessel.

und Maschinen-Verkauf.

Ein fast ganz neuer Damps. Kessel (2.42

Cu. Met. Feuerkasten u. Komplimashine.

2. Pferde. mit Abtrieb. preisw. u. zu
verkaufen. Preis. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

Wohrer Specialmachinen (Damps.

der Feuerkasten), für höhere Temperaturen
als 1000°. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

F. Wissig, Bill. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

Großes Pianino, gut gebaut, billig zu verkaufen. Viele Wind-
mühlenflosse 15. part. 1.

Autograph. Augenkl.-Träger (Stener

u. Dammann-Patent) wenig gebraucht, v. 1. Et.

Räder. Bill. v. 1. Et. 125. R. Alte. 48. v.

Mehrhundert, welche eines jährlichen Ertrag
von 2400 A. einbringen, sollen preiswert für

1200 A. verkauft werden.

Während erhältl. A. W. Schellier.

Rendite. Dienststraße 1.

Partiewaare

zu verkaufen. Naschmarkt. Gewölbe No. 20.

Neue u. getrag.

Herrenkleider,

neu erstanden, letzte Stoffe, also Tamen-

Garderobe, sowie Goldwaaren verkauf

et. E. Reinhardt, Reinhardt. 3. III.

Ausverkauf.

Wegen Anzahl des Vorstandsrats

38 Reichsstraße 38. I.

200 Stoffe u. Arbeitshosen, 800 comp. Stoffe u.

Angest. 5. Patente. Altbild. Typ. 6. Et.

Schafstielchen 6 Mark.

Arbeitshosen gr. Arbeitsh. zu Spottpreisen aus

im Vorstandsrat Reichsstraße Nr. 38. I.

Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Hosen,

sofern am Hersteller verkauf 7. II.

Zwei kleine Sommerkleider für Herren

zu verkaufen. Kleiderstraße 4. 1. Etage.

Neue Bettfedern

neu, große Auswahl, leicht

leichte Preise Nicolai. 31. R. Hecht, bei Encke.

2. Et. Bettfedern zu verkaufen. Georgstraße 19. Det. Bl. 1.

15. Geb. Bettfedern 24. A. v. Sch. 11. z.

Auf Abzählung

und Miete erhalten seide. Beste Möbel,

Becken, Wände, Garderobe, türen etc.

Brandenstrasse Nr. 41. 2. Et. Unt.

Gutshaus. Möbel, Spiegel, Bilder, Uhren,

1. Et. Bildergalerie, 2. Et. Bildergalerie,

3. Et. Diensthaber, 4. Et. Abzahnschrein

umzogen. Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. u. 2. Et. Kleider,

Spiegel u. gesetzl. Dienstl. Diensthaber.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Ein schöner Herrenschrein v. Fabriq.

Billig. Billig. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Costello, Diensthaber. 1. Et. v. Dr. 2. Et.

Brandenstrasse 19. 2. Et.

Teil. v. Reich. Möbel

Agenten-Gesuch.

Der bedeutende Compt. Giaaren-Dienst sucht einen mit der Branche vertrauten Agenten für Leipzig zu engagieren, der schon lange Zeit auf der bekannten Ausbildung arbeitet u. Praktische Erfahrungen zu geben vermag. Draufsetzte Übertritte unter M. R. 50. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Reisender-Gesuch.

Für ein Zeitungsblatt wird ein Reisender gesucht, der in Zukunft nach Russland und China reisen soll. Offerten mit Angabe der Referenzen, Adresse von Geburts- und Sterbedatum. H. W. 6563 an Rudolf Mosse, Leipzig.

der üb. Lehr und Übenen en gros wird als Reisender

es. Absch. ein junger Mann mit einer Etagage gesucht.

Besteute Reisende befreien ihre Offerten unter C. S. 92 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Ein durchaus ordentlicher und beschäftigter jüngerer Reisender auf der Schuhmacher-, Metall- und Schiefe-Branche, der speziell dieleßliche Ausbildung kennt, findet unter vorliegenden Bedingungen angenehme Verwendung. Offerten unter C. Z. 822 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine zinkographische Anstalt wird ein mit der Branche vertrauter Reisender gesucht. Offerten mit Angaben vom J. G. 186 an **Hausenstein & Vogler**, Leipzig.

Tägliche Räumungsarbeiten werden bei jedem Gehalt und Preisgestaltung. Offerten unter M. R. 18, Katharinenstr. 18, niedergeladen.

Tägliche Räumungsarbeiten. E. Feige Nach. Kiel gefundene Räumungsstrasse 14, 3. Etage links. 1. Mai zu meiste gen. Täglich ist - Galvanis. zur Zeit gesucht bald gefund. in. Photogr. — M. P. Katharinenstr. 18.

Buchhalter

wird gesucht, der die russische, französische und deutsche Sprache gut kennt. Offerten mit Angabe des Gehalts d. Rechnungsabrechnung, auf welchen man gearbeitet hat, sowie der früheren Dienstfähigkeit bittet man auf A. C. L. bei Herrn G. Klemm, Universitätsstraße Nr. 21, niedergeladen.

Zur einem kleinen Fotoshopf. wird für Buchführung und Correspondenz ein durchaus auskönniger junger Mann per 1. Mai zu engagiert gesucht. Offerten auf B. 500 durch die Firma d. H. L. Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht

wird von einem Chemiker Hochschul-Experten ein nicht zu junger Compt., der mit der Buchhaltung vertraut ist und englisch zu entsprechenden vermag. Offerten sind unter P. 1910. durch die Herren **Hausenstein & Vogler** in Chemnitz erbeten.

Ein tüchtiger und diskreter Buchhalter wird auf 4 bis 5 Tage jeden Monat für Buchhaltung gesucht. Offerten mit Angabe des Gehalts Q. A. B. 26. Expedition d. Blattes.

Eine überwältigende Kommission mit den höchsten Anforderungen an event. Brutto- und den Kostenbranche findet sofort Engagement. Offerten erh. u. A. B. 13. Invalidendank hier.

Gesucht wird zum höheren Anteile für das Comptoir eines Großhändl. u. Kolonialgeschäfts ein junger, zuverlässiger und ganz toller Mann, welcher endgültig seine Leistung in einem Betriebserfolg mit Erfolg bemerk. Offerten unter H. G. 500 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für mein Spedition-, Wechs.-, Kohlen- und Pier-Geschäft suche per sofort einen jungen Mann, welcher möglichst seine Erfahrung in einem Speditionsgeschäft besitzt. Doch nur Solche werden sich anbieten. E. Reiske, Weimar.

Ein tücht. Schreiber wird ges. off. mit Geschäftskont. unter O. P. Exped. d. Blattes.

Lithographen für kleine Unternehmen.

Überdrucker

für kleine Unternehmen. Gefunden. Selbstgedruckte Bilder u. Schriftstücke werden erstellt.

Gebr. Klingenberg in Döbeln.

Ein junger Steinmetz, welcher selbstständig erarbeiten kann, findet sofort Stellung. Selbstgedruckte Bilder sind einzusehen.

Karl Wedel, Albersleben,

Wech. und Eisenbraderei.

Buchdrucker, welche bei der Schreibmaschine vertraut und wenigst. schon in Druckerei tätig war, wird für eine Engagementsstellung sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der vorher. Tätigkeit und Geschäftskont. unter D. R. 342, in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Selbst Schriften prüft M. Albert, Post-Verwaltung, Sternwartenstraße Nr. 16.

Ein Glasiermeister wird gesucht. Zu melden Sebastian Körnerstraße 58, 4. Etage.

Gesucht wird ein tücht. Warenkunde 8.

Polirer gesucht,

gerne Tüchter, welcher ganz fertig im Polieren einer Möbel ist, findet dannende Bezahlung. Petersstraße Nr. 13, 1. Etage.

Mechaniker,

aber nur tüchtige Arbeiter, finden besondere Stellung in der Telegraphenabteilung. Befehl an Oscar Schoppe,

Bauerstraße Straße Nr. 2.

Monteure

für Haustelegraphen, aber nur tüchtige finden sofort Stellung in der Telegraphenabteilung von

Oscar Schoppe,

Bauerstraße Straße Nr. 2.

Gesucht ein tüchtiger Metalldrehar-

drahter Straße Nr. 12.

Exakte Metalldrücker

aber dauernde u. gesicherte Bezahlung bei

Büsser & Flöge, D. Kühnstr. Chemnitz.

Ein gut empfohlener

Schlosser

und ein Heizer mit guten Zeugnissen gesucht Lin-

denu, Eisenbahnstraße 1,

Meldung Vorm. 11—12 Uhr.

4—5 tüchtige, solide Schlosser

sind bei hohem Gehalt zu dauernder Bezahlung.

W. B. Büsser & Flöge, Schulestraße.

Eine accurate Schlosser erhält dauernde

Bezahlung. Alexanderstr. 2, Ferdinand Kayser.

2 Schlosser erhalten Arbeit bei

Flikenscheuer, Kettwitzstraße Nr. 32.

Ein Schlossergeselle gesucht Weißstraße 73.

Malergehilfen suchen

Müller & Töpfer.

Täschner-Gesuch.

Sehr treue, jedoch nur leicht, werden

gesucht. Alexanderstr. 30.

Ein Tapetenhersteller findet bei Arbeit

bei Tapeten-Hoffel, Reichertstraße Nr. 3.

Für eine auswärtige Schmiede wird

zum sofortigen Auftrag ein Schmied

gesucht, der möglichst ähnliche Reparaturen

an einzelnen Teilen im Stände hat.

Für eine heile für meine Konfektion zu

sofortigem Antritt ein tüchtiger von

größerer Vortheile der Figur zum Aus-

produzent. Gustav Steckner.

Tücht. Fensterrahmenmacher

findet Bezahlung bei

H. J. Wiederspahn

in Wiesbaden, Adolphstraße 6.

Eine tüchtige, solide

Barbiergeselle

im Alter von 19—23 Jahren soll sofort

Stubeausbildung erhalten. Vom 1. Mai

an der ganzen Welt mit Zögling, Reinig-

ung u. Nachschule vergönnt, in Chemnitz

J. Lorenz.

Barbiergeselle gesucht.

Ein tücht. Studentenarbeiter, der gut Jähne

kennt, wird bei 6—7. 4. Ende u. freier

Zeit zum sofortigen Auftrag gesucht.

R. Huth & Co., Halle a. S.

Rock.

Arbeiter, die nichts, sucht

John, Katharinenstraße 1.

Tägliche Redaktioner auf Tag und

Nacht auf Redaktion, Dienstleist.

Gute Redaktioner und das haben

Ehemal. & Birnbaum.

Gesucht ein tüchtiger Schlosser auf Holz

unter dem Dach und einen Schädel auf

Stein bei J. Strelach, Görlitz, Hauptstr. 1.

Drausendorf-Schädel u. Mädchensache

zu melden. Dönhoffstraße 29, 1. Etage

(Pr. Dresden).

Einer Schneider gesucht zum Dienst

von 15. Mai bis 1. Juli.

Chemnitzstraße 13, 3. Et.

Off. 1 Schneider und Woste Halberstadt

13, 3. Et.

1 Schneider gesucht

Leibnizstr. 26, 2. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 117.

Donnerstag den 27. April 1882.

76. Jahrgang.

Kl. Fleischerg.

Ges. sehr, ein wölf. Garconlogie
1. Et. zu vern. Nachtf. 18, 2 Tr.

Garconlogie, 4. Et. gut mögl. Garconlogie,
kl. Fleischerg., 6. u. 7. Et. zu vern.

Ein sehr mögl. Garconlogie zu ver-
mischen Garconlogie 2. Et. 1. Et. 18.

Ein sehr gering. Garconlogie billig zu
vermischen Tabakstraße 11. 4. Etage links.

Arbeits. Garconlogie meist. 15. 4.
Kerzenstraße 2. 1. Etage links.

Garconlogie, And. a. Waren, gel. u. rubig.

bei Reisen eine Kinder. Warenk. 11. 2. Haus.

Garconlogie, 1. mit. Oberbericht. 12. III. r.

Garconlogie Kneipek. 8. III. Info.

Art. Garconlogie Wünschel 22. 8. Et. 16.

Garconlogie, mon. 12. 4. Schmiedestraße 10. 2. Et. r.

Garconlogie, 1. 2. Et. Grönau 14. 1. Et. r.

Art. Garconlogie 12. 4. Et. 1. Garconlogie Turnerstraße 2. 4. Et. 1.

Ringe Et. 4. Et. 1. Garconlogie zu ver-
mischen. Carl Sch. Gerber Blumenberg-

Et. 1. Et. Garconlogie Peterscheinweg 7. 2. Et.

Garconlogie vor. Kneipenlokal 5. 1. Et.

Garconlogie Turnerstraße 26. 11. Et. r.

Garconlogie 1. s. 2. Et. Kneipenlokal 12. port.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. bei Thalft. 1. IV. 1.

Eine mögl. Garconlogie Theiste 31. 2. Et. 1.

Garconlogie ist. zu vern. Nachtf. 9. 1. Et.

Garconlogie Viebildungsk. 2. port.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Art. Garconlogie Kneipe Et. 34 b. 2. Et.

Art. Garconlogie 1. d. Kneipenlokal 11. 1.

Garconlogie 2. Etage Unt. Gläserstraße 22.

Garconlogie Alberthstraße 15. 3. Et. 1.

Art. Garconlogie Oberth. 11. 1. Et. 1.

Garconlogie, 1. mögl. Kneipek. 8. 3. Et. 1.

Art. Garconlogie Viebildungsk. 5. 1. Et. redig.

Garconlogie gut mögl. Peterscheinweg 10. 11. r.

Garconlogie Hoh. Straße 18. Garcon recht.

Garconlogie Erdmannstraße 10. 3. Etage.

Reines Garconlogie bis. Wünschel 12. 2. Et.

Reines Garconlogie Tumet. 14. 3. Et.

Art. Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie, 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie, 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Garconlogie 1. 2

Bonorand

Heute Donnerstag, den 27. April,
Militair-Concert

von der Capelle des R. S. 10. Inf.-Regiments Nr. 134.
Direction: Musidirector Jahrow.

Aufzug 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Reisekarte.

Salon Bellachini, Rossmarkt.
Heute Donnerstag, den 27. April 1882, zwei große Vorstellungen. Aufzug 6 und 7½ Uhr.

Die Zauberwelt von

Vorstellungen auf dem Gebiete der neuen Magie. Künstlerische Schauspielkunst.

Bellachini,

Der Zauber- oder Klessenspiegel Fata Morgana.

Vorstellungen sind an der Seite des Salons Bellachini ununterbrochen von Mittag bis 11 Uhr zu haben. Näheres die Plakate. Täglich zwei Vorstellungen, 6 und 7½ Uhr.

Hotel de Pologne.

(Obere S. 81a)
Heute Donnerstag, den 27. April, und folgende Tage

Concert

der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
Herrn Eyle, Below, Gipner, Stahlheuer, Simon, Semada.

Haus und Hanke. Aufzug Sonntags 1½ Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Restaurant Carl Geschke.

Petersstraße Nr. 20 — Schloßgasse Nr. 10.

Täglich Abends Concert

von der renommierten Künstlerschaft Nürnberg.
Südliches Mittagstisch, Stammtisch und Stammbudenbräu.

H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Concert-Salon „Stadtgarten“, Klosterstr. 11
(R. B. 82.) und Promenade.
Grosses Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftritte der 1. Wiener Org.-Destituten Andy u. Peppi Kessler, der vorzügl. Comma-Soubrette Fri. Paula Willner und ständl. Spezialitäten.
Auf 8 Uhr. (Sonntags 7½ Uhr.) Entrée 50 Pf. Siegmund Kahn, Dir.

Central-Herberge,
an Sternwarteustrasse 23, empfiehlt guten und kräftigen Mittagstisch. Ergebniß H. Weidlich.
NB. Nachsten Sonntag gesellschaftliches Schweinskegeln.
Koste können jetzt schon ausgespielt werden.

Gute Quelle, Brühl 22,
empfiehlt einen vorzüglichen Mittagstisch, 5 Pfennig 1,25, im Abend 1,40
Hauskost meister und toller Speise zu jeder Tageszeit. Gohliser Aktiendirektor H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Concert
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger, Herren Kitter, Zimmermann,
Giese und Dörr. Aufzug 8 Uhr. Entrée 50 Pf. G. Fritsch.

Café Hartmann, Parterre und 1. Etage.
vis à vis der Hauptpost. Empfehlt keinen vorzüglichen Mittagstisch, 5 Pfennig 1,25, im Abend 1,40
Hauskost meister und toller Speise zu jeder Tageszeit. Gohliser Aktiendirektor H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Zur Esche, Säulentrasse 2. Empfehlt keinen vorzüglichen Mittagstisch, 5 Pfennig 1,25, im Abend 1,40
Hauskost meister und toller Speise zu jeder Tageszeit. Gohliser Aktiendirektor H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Eutritzschi Helm.
„Gute Feuerkügel.“ A. Allerlei.
Morgen Schweinstücken. Empfehlt keinen vorzüglichen Mittagstisch, 5 Pfennig 1,25, im Abend 1,40
Hauskost meister und toller Speise zu jeder Tageszeit. Gohliser Aktiendirektor H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Prager's Bier tunnel. Ein Bier mit Bier 50 Pf.
Empfehlt keinen vorzüglichen Mittagstisch, 5 Pfennig 1,25, im Abend 1,40
Hauskost meister und toller Speise zu jeder Tageszeit. Gohliser Aktiendirektor H. Gohliser Aktiendirektor, Payer, Schauß und ehem. Birnborfer.

Oberschenke zu Gohlis
empfehlt keine Schweinstücken mit Böden. Bier und Bier 50 Pf. F. Lehmann.

Ed. Kluge's Restauration, Schloßgasse Nr. 3.
heute Schlachtfest, von 12 bis 8 Uhr. Weißbier u. Bierkasten, Mittagstisch, frische Wurst und Bratwurst mit Confiture.

Restaurant zum Mariengarten.
Heute Schlachtfest. Franz Schröder.

Heute Schlachtfest A. Franz, Colonnadenstr. 18.



Hôtel Heller z. Bamberger Hof, Königplatz Nr. 12,

Mit kein Restaurant und angenehm Garten befind' empfohlen.
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Deutsche Speisen à la carte zu niedrigen Preisen.
Zugleich von Michel & Comp. Bayerisch Bier auf der Freiberger von Taddeus'chen
Brauerei in Nürnberg. Deutsches Pilzauer Bier ist bei Bürgerlichen Preis
heute in Pillen.

Weinwein in Schoppen, der Schoppen von 80 4 oz. Richard Heller.

Restaurations-Uebernahme.

Meinen gerades Freuden, Besantes und Rothirsch erlaude ich mit ergreifend
Sehnen zu geben, doch in das

Restaurant zur Germania, Windmühlenstraße Nr. 46

statisch übernommen habe.

Es wird meine einzige Belebung sein, durch gute Speisen und Getränke die Zu-
friedenheit meiner werden möchte zu erwecken.

Gleichzeitig empfiehlt meinen lieben Garten und Wermellegelände.

Hochwertigste

Deutsche gemütliche Abendunterhaltungen.

Restaurant Tittel,

Thomaskirchhof No. 2, dicht an der Thomasschule,

wiehig auf das Elegante eingerichtet ist, empfiehlt

Bayerisch Bier von Kurz (J. G. Reif) in Nürnberg.

Lagerbier auf der Aktienbrauerei Gohlis.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Abendlich reichhaltige Speiseforte.

Zum Strohsack. Stühlen. E. Hebenstreit.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost,

am Augustusplatz u. Neuen Theater. Deut'sche Kinderbraten mit Süßen.

Rogen-Schlacht. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Stamm ist und bleibt.

Grüner Raum, Frischen Stangenspargel mit Cotelettes.

Schweinstkochen mit Klößen

heute Abend bei H. Albrecht, Klostergasse 7.

Mein Exportbier von Reichenbach in Culmbach, zur
Genüge als reell u. gebogen bekannt, ist jetzt ganz vorsüg-
lich u. empfiehlt dasselbe aufs Beste à GL 20 Pf. Ergebnis d. O.

Schweinstkochen mit Klößen
(Gose Kohlhorst).

Lecker und sehr Bayerisch Bier reichlich.
(Frischen Stangen-Spargel)

abendlich reichhaltige Speiseforte.

NB. Täglich fröhliches Mittagstisch, Suppe,

Portionen Gemüse und Braten, Butter und Soße (Gosse 1 Pfund).

Es kann auch à la carte geöffnet werden.

Schillerschlösschen

Gohlis. Gewohnte Mittagstische.

Der Salon entsprechende Abendkarte.

Leinwandhalle Brühl 31,4.

empf. gutes, fröhliches Mittagstisch, ½ Vorz., Abendessen 60 4, erst Spezialist u. Lager-
bier 2, gut geplätzte Weine. Deut'sche Kostetts mit Spargel. W. Catteler.

Herm. Treibner, Deut'sche Kinderbraten mit Süßen. Stühlen.

Thomaskirchhof 14. Hochwertiges Bier.

Vorzugl. Mittagstisch, anerkann gute
Küche, heute ganze Allerlei mit Cote-
lettes und Zunge.

Paterbräu und Lagerbier exquisit

empfiehlt Louis Treibner.

Hundesperre.

Hunde werden billig u. ja jeder Zeit auf-
gestellt. Böckel, unter R. A. 12 b. d. Zug. 2. St.

Unserem Freund Klemmer

ein bewundernswertes Werk zum heutigen Mittagstisch.

D. Dienstag Abend im Theat. Kost. bleibt b. a.

Bierstech. b. Seitzig. u. Teufelnd u. Empfehlung.

Alex. Schm. 1. L. Dich heute 8 Uhr für

Der Weinende.

So will nicht, was soll es bedeuten,
Doch ich so traurig bin.

Was sagt die Frau vor allen Seiten,
Mir kommt es jetzt hin in den Sinn.

Sch' ich mein Glück den alten und
Und den neuen Nächsten holen.

Der Herrn einen nicht mehr holen darf,
Wollt' liegen mich durchs ganze Leben."

Duft.

Den untergehnenden Sonne ist von einem aus erwachten Blüthe und Glorie

die Summe von

500 Mark

die Zweck bei Vertrag übergeben werden.

Wer spricht bald den höchsten Gebot, dessen Name nicht genannt werden soll,
Wer nimmt sich nicht mehr rückwärts.

Leipzig, am 26. April 1882.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung unbemittelten Kaufmanns.

Dr. med. Kollmann,

b. 8. Schaffner.

Es sind und im Rahmen an eine höhere Freude

bedarf machen, wofür wir den höchsten Preis ausprechen.

Leipzig, den 26. April 1882.

Der Vorstand

des Frauen-Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Leipzig, am 26. April 1882.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung.

Zugewordnung: a) Befreiungen leidet bei Befreiung, insbesondere Bortrag und

Verleitung der Börse, enthalts die Namen der jahr außerordentlichen Kommission für

die Benennung von Ehrenmitgliedern zu berücksichtigen.

b) Wahl bei best. Befreiung der Börse Dr. K. Hirnbaum über

Die Befreiung über die Befreiung der Befreiung einer Befreiung.

Der Vorstand

Militair-Jäger und Schützen Leipzig u. Umgegend.

Zill's Tunnel, Klostergasse,

Donnerstag, 18. Mai 1882.

findet die ordentliche Generalversammlung statt.

NB. Die Mitglieder werden gebeten 8.15 zu besuchen.

Der Vorstand

Leipziger Beerdigungs-Aufhalt

Zur Ruhe" von Gebr. Reiche,

Gernaustraße 12, Nähe Klostergasse 18.

General Beerdigungen jeder Art mit neu erbautes

Leichenwagen und vermittelte alle benötigten Be-
fehlungen, liefert Sarge von B. Messelbarth in über-

aus und Werke zu billigen Preisen und bietet bei

Leichenwagen und getrocknete Blumen.

A. H. Trunkel, Leichenbestatter,

übernimmt sämtliche Beerdigungen

und bietet hochrechte Dienststellen, bei nachkommenen Trauerfällen ihre weichen Kleider

Königstraße No. 2 besuchen lassen zu wollen.

Gesetz.
Von den
Liquidations - Ansverkauf
von
Seidenstoffen
& Salzgässchen 6,
wir danken besonders zuverlässig gemacht.

Wer schneidet bill.
gegen Baar
älter (Stern) für Banken!
Cherien unter A. 743 an Rudolf
Kosse, Nürnberg.

Wo?

Selbst man über nur wenig Kosten
10. soll lang wie kostbare Kopf und
Schuhe. Mr. Schäfer. 12. Cigarrengrößte.

Strohhütte
für Damen und Männer v. 40.-
für Herren und Kinder v. 30.-
Garnierte Hüte,
elegant, für Damen und Kinder,
von 1.-6.-
Mädchen, Mädchentücher, Garnituren
gewöhnliche Größe von 50.-40.-
Reichstrasse No. 3, Ecke 1.
bei Theodor Rössner.

Berein junger Drogisten.
Heute feste eines Drogisten Abend 1/2
Uhr, Vortrag, Ritterstraße 44, 1. G. Nach
gesessen hat als Gäste willkommen.

Chorgesang - Verein.
Freitag Abend bei "Gesang".

Familien-Nachrichten.
Heute Abend ist auf ein gesunder und
stötiger Sohn geboren worden.

Berlin, 24. April 1882.
Geh. O.-R. Dr. Schubé,
Generaldirektor der R. Bahn,
Helene Schöne geb. Hörtel.

Durch die heute früh erfolgte glückliche
Geburt eines kräftigen Knaben werden hoch
erfreut.
Leipzig, den 26. April 1882.
Gottlieb und Anna geb. Wäber.

Der Wiener Ringtheater-Proces.

* Leipzig, 26. April. Wie tragen und dem Verhöre des
Angeklagten Bekleidungsinspektor Joseph Ritsche das Ges-
gente nach.

Derselbe erklärt sich ebenfalls für nichtschuldig und führt
ab dann folgendes aus: „Als ich kurz nach 1,7 Uhr bemerkte, dass es auf dem Schönfelder braume, stellte ich und
Breitbauer auf Handtellern um Schärke empf. Breit-
bauer hatte den Schluss aufgeworfen und ich eilte hin, um
zu sprechen. Breitbauer begab sich zu den Wasserhähnen, allein
es kam kein Wasser und er rief: „Jefas, es kommt kein Wasser!“ Ich rief den Schankmeister zu, den Borch
beratzen. Da fiel der Prozess sehr mit solchen Schwierigkeiten.
Doch er mit Gewalt wieder empf. Es begann
ab dann alle Dekorationen zu bremen und ich musste zurück;
mittlerweile war das Ges abgedreht und im ganzen
Theaterraum es vollständig lüster geworden. Ich musste eine
Thür aufschlagen und es gefing mir, eine Söde zu finden; wie
ich hinaustrat, sah ich einen hinter mir eine brennende
Frau. Sie und mir meine Kinder in der Wohnung, im
vierten Stock eingekommen, ich eilte auf einer Bühne hinunter,
die Wohnung war aber schwer, da das Dienst-
mädchen mit den Kindern sprang, gegangen war. Mein
Herrnmeister begegnete ich den Oberinspektor der Gasbehäl-
tung und dieser fragt nach dem Gasometer, zugleich bemerkend,
dass derselbe abgezerrt werden müsse. Ich dachte, es könne
da eine Gasleitung sich entzündet, alle in das Wohn-
haus, sibog die vier Hauptläufe und ging dann weiter, um
den Rettung zu helfen.“

Auf Befragung des Vorsitzenden, warum der Angeklagte
am Abend des 8. Dezember zur Zeit, als die Gasbehälter
entzündet wurden, nicht auf der Bühne sitzen durfte, da
dass seine Amme gestorben, erklärte derselbe, er habe einen
gerissenen Brustmuskel, Niemen zusammenführen müssen.

Der Präsident bemerkte hierzu, das sei jedenfalls nicht so
möglich gewesen, das Richtigste werde wohl sein, das der An-
geklagte sich im Wertheim aufgehalten habe. In Betracht
der Orlampen gab der Angeklagte an, dass er vielleicht am
8. Dezember erhalten, jedoch nicht im Innern gesessen sei,
dieselben anzutragen, zu ihm die Bühne an den Wänden
zum Aufzählen der Orlampen vorhanden gewesen, ver-
suchte der Angeklagte, er habe die Hölle nicht gesehen.

Die Verhandlung am Dienstag wurde mit der Ver-
nehmung des Angeklagten Breitbauer eröffnet. Er ist dies
jener englischsprachige Feuerwehrmann, der durch sein unvor-
tiges Verhalten die Gefahr in Brand setzte. Breitbauer
kann so recht als der Unkörper der ganzen Brandkatastrophe
angesehen werden. Zuerst setzte er den Schädeln an
Brand. Dann handte er auf dem Schädeln, eben die letzten
Wasserhähne vor und eilte auf die Straße hinaus, um die
Feuerwehr zu benachrichtigen. Während er auf dem Wege
dorthin ist, kommt die Feuerwehr bereits angefahren.
Er feiert zurück, gerade noch rechtzeitig, um einem, wie er sagt,
ganz frenetischen Menschen in die Hände zu fallen, der ihn
den Gas-Schlüssel entband und ihn fragt: „Deinen Sie
das Gas im ganzen Hause ab.“ Er leucht natürlich (!)
diesem Auftrage folgt und hunderte von Menschen werden
im Hause in Brand gesetzt. Sie entstehen in dem Mense-
von Rauch und Flammen, weil sie im flüssigen Hause den
Ausgang nicht zu finden vermögen. Dieser Mensch mit der
verhängnisvollen Hand ist einer von Denen, welche Jammer
als „Vorbild in ihrem Fach“ bezeichnet. Breitbauer war
vor einem Jahre, wie er selbst zugibt, noch Kellner in einem
Wiener Restaurant. Ritsche, dieser nach den Worten Jauner's
„jungen Arbeiter“, war ursprünglich Schuster, später Schlosser.

Der Gasinspektor und Feuerwehr-Commandant Theater-
gebäude Gehringen bekannte sich nichtschuldig, antwortete
aber oldmann auf verschiedene Fragen in sehr unklarer Weise
und auf die Frage, ob er nicht die Feuerwehr habe verhindern
können, schwieg er ganz. Aus Gehringens Bericht ist ein
Moment noch bekannt, darüberzuhören, welches verhältnis die
Plakette des Gasinspektors aufsetzte. Gehringen meinte den Berichter
des Stadtkommandanten, dem damaligen Besitzer des
Ringtheaters, Pauli, also gleichsam dem Hausherrn, das neue
Orlamps für's Ringtheater unerträglich seien. Pauli ant-
wortete: „Ich weiß keinen Sie mir die alten Lampen!“ Man
konnte sich ja doch nur darum, dass sie dort hingen? Man
fand sich keinen, welche Tatsachen dies im Saale hervorrief.

Heute Mittag 1/2 Uhr wurde aus der
früheren Junge geboren
Buckelholz, den 26. April 1882.
J. Liebner und Frau
geb. Bierling.

Die Geburt eines zweiten Kindes
wurde damit erfreut zu
Leipzig, den 26. April 1882.
J. Stieglitz und Frau
geb. Kämpe.

Ein Junge
wurde und getauft geboren.
Leipzig, den 26. April.
Max Lissner u. Frau geb. Bonitz.

Durch die Geburt eines fröhlichen Mädchens
werden bedient.
Leipzig, den 26. April 1882.
Carl G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

J. Liebner und Frau
geb. Bierling.

Heute Mutter eines zweiten Kindes
wurde mit einer Geburt zu
Leipzig, den 26. April 1882.
J. Stieglitz und Frau
geb. Kämpe.

Ein Junge
wurde und getauft geboren.
Leipzig, den 26. April.

Max Lissner u. Frau geb. Bonitz.

Durch die Geburt eines fröhlichen Mädchens
werden bedient.
Leipzig, den 26. April 1882.

Carl G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ nach Südwegen
Kreuzlinger weitere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Julia Auguste Reiter geb. Schärtz

nach vierjähriger südländischer Ehe heute Mittag
2 Uhr an Krebsentzündung gestorben ist.

Der treueste Sohn
Gott G. Schmidt und Frau.

